

Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Inserate pro Spaltenzeile 20 Pf.

Reklamenzelle 50 Pf.

Amtsblatt der

Verantwortlicher Redakteur: A. L. e. m. b.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 16.

Redaktionsstempel 10 Uhr vormittags

Telefon Nr. 7639 Braubach.

Stadt Braubach.

Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. L. e. m. b. in Braubach.

Gratisbeilagen

Jährlich zweimal Fahrplan und einmal Kalender.

Bezugspreis

monatlich 80 Pfennig,

durch die Post bezogen monatlich 2,40 Mark,

von derleißen frei ins Haus geliefert 2,82 M.



Nr 287

Braubach a. Rh., Montag, den 9. Dezember 1918

38. Jahrgang.

Zur gest. Beachtung!

Durch die feindliche Besetzung wird der Geschäftsverkehr der kassen Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse nicht beeinträchtigt.

Nach einer Erklärung der Waffenstillstandskommission ist das Privateigentum durch die Besetzung nicht gefährdet; auch für die den öffentlichen Behörden gebührenden Werte liegt nach einer seitens der Obersten Kommandantur im Einvernehmen mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes abgegebenen Erklärung eine Gefahr nicht vor.

Nur aus Gründen der Sicherheit und um zunächst die Entwicklung der Dinge abzuwarten, sind die Schilder der Sammelstelle vorübergehend entfernt worden.

Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß im Interesse der Bevölkerung keine Einstellung des Betriebes erfolgt, sondern daß nach wie vor das Geschäftsjournal der Kasse für Ein- und Rückzahlungen während des ganzen Tages geöffnet ist.

Braubach, 9. 12. 18.

Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse.
L. e. m. b.

Locales.

* Spätschl. Unter Hinweis auf die betr. Bekanntmachung die Mitteilung, daß gegen die letzte Veröffentlichung des Text des Ortsvertrages verfahren ist.

* Begräbnis-Abend. Der Turnverein hatte gestern Abend im „Rheinberg“ seine Mitglieder zusammengerufen zur Begräbnis seiner heimgeleiteten Geliebten. Selbsten allen als Stütze freudigst zugegenen bewährte der Verein wiederum glänzend, der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Begräbnis durch den Vorhergehenden Gran fand bei den weit über 100 zahlenden Kriegern eine überaus freundliche Aufnahme, die durch einen Dank des Heimgeleiteten zum Ausdruck kam. Aus dem erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß von 187 wehrpflichtigen Turnern 136 im Kriegsheer fanden und 118 als Held anrückten. 10 erlitten den Heldentod. Vermißt und gefangen sind 8.

* Die Mutterberatungsstunde, die für Dienstag angesetzt war, findet nicht statt.

Einige Zentner gepflückte Aepfel

abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle d. V.

Verbandsnachrichten.

Männer-Gesangsverein Braubach.
Heute Abend im „Rheinberg“ Begräbnisabend der heimgeleiteten Krieger. Gäste willkommen.

Aufklärung!

Um jeglichem Mißverständnis die Spitze zu brechen, erkläre ich, daß ich mir vergangene Nacht bei der Turnvereinsfeier nicht das Recht anmaßte, Freirabbin zu bieten, denn dafür war ja die Rührische Polizei vertreten. Ich wollte nur im Namen des Arbeiterrats, der von einer Sitzung kommend, teilweise anwesend war, an den Vorstand die Bitte richten, sich doch überlegen zu wollen, ob es nicht in so vorgerückter Stunde ratsam sei, das Tanzen einzustellen und sich in so frühen Zeiten der schweren Sachen zu erinnern, die hinter uns und noch vor uns liegen. Denn ich glaube, daß wir hierzu wahrhaftig noch gründliche Ursache haben. Ich bin der Letzte, welcher das Jugend nicht eine Freude gönnt, aber zu diesem heucheligen Schritte glaube ich nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht zu haben.

Hof. Weber, Vorsitzender des Arbeiterrats Braubach.

Leere Kisten

werden heute Nachmittag 4 Uhr im Lager „Schäferhof“ versteigert.

Der Bürgermeister.

Aufenthalt wehrpflichtiger Personen im besetzten Gebiet.

Hinsichtlich des Aufenthalts wehrpflichtiger Personen im besetzten Gebiet gilt folgendes:

1. Alle bei Abschluß des Waffenstillstandsabkommens im dem Feinde zu besetzenden Gebiet befindlichen Personen wehrpflichtigen Alters können bei Besetzung des Landes wohnen bleiben, auch wenn sie vor dem Kriege noch nicht dort gewohnt haben.

2. Alle nach Abschluß des Waffenstillstandsabkommens ankommende und zur Entlassung Kommende dürfen nur dann im dem Feinde zu besetzenden Gebiet als Ausfallende, wenn sie schon vor dem Kriege dort anständig waren.

3. Entlassene, denen nach vorstehenden Ziffern 1 und 2 die Rückkehr oder das Verbleiben im dem Feinde zu besetzenden Gebiet nicht möglich ist, werden, wenn sie den Jahrgängen 96—99 angehören, wieder eingezogen und im Corpsbezirk bei ihrer Waffengattung wieder eingestuft.

Zu diesem Zweck haben sich die in Frage kommenden Mannschaften bei ihren zuständigen Bezirkskommandos zu melden.

Anderen Jahrgänge steht der Wiedereintritt frei.

4. Alle Entlassenen müssen vorchriftsmäßige Entlassungspapiere haben. Als ordnungsmäßig gelten nur Militärpapiere, die lediglich mit dem Wollensstempel und der Unterschrift der entlassenden Dienststelle versehen sind. Unterschriften und Stempel des Arbeiter- und Soldatenrates erkennt der Feind nicht an.

Die Polizeibehörde.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwestern und Tante

Frau

Karoline Proff Wwe.

geb. Stuckert

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 74 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. 12. 18, nachmittags 2 Uhr statt.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine einzige liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester

Fräulein

Auguste Bandtschub

nach langjährigem Leiden im Alter von 82 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Braubach, 9. Dez. 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Saphirestraße 82 aus statt.

Wetterbericht.

Fortgesetzt mild und trocken.

Der Traum im Feindesland.

Roman von Julius Schwenhol.

Nachdruck verboten

Aber — — war da man eine dritte Person? Er sah eine Taschenlampe aufblitzen und die Straße abhellen. Rasch duckte er sich in den Straßengraben. Und jetzt ganz nah... Ja, das war die Stimme Mariannes.

„Hier aus dieser Gegend kam aber ganz bestimmt der Rabenichrei. Hallo!“

Schon wollte er ins Licht treten. Da hörte er die Stimme des Wicount.

Rap'n! Rap'n!“

Ein fürchterlicher Schrei jagte ihm vom Wicount bis zur Seele. Sie hatten ihn verraten! Und jetzt wollten sie ihn fangen... Aber lebendig sollten sie ihn nicht bekommen. Er riß den Revolver aus der Lederhülle und entschloß sich ihm... Es gab ein knarrendes Geräusch.

Der Oberst trat in den Schatten.

„Atterken!“ rief er, löschten Sie die Lampe. Ich habe eben deutlich das Knarren einer Schußwaffe gehört. Da vernahm er Mariannes glodenhelle Stimme.

„Ach Gott, Hauptmann Kersten, Sie sind erschrocken, weil mein Schwager mich begleitet hat. Sehen Sie unbesorgt! Er kommt als guter Freund! Treten Sie näher! Warten Sie denn, Marianne von Roggenbühl wurde beim Fang eines deutschen Spähers mitgeholfen!“

Nein, das glaubte der Mann im Straßengraben nicht. Er erhob sich überzeugt. Marianne ging ihm entgegen.

gegen.

„Sie sind also der Gefährte wohlbehalten entronnen?“

„Ich bin gerettet. Es ist alles bereit, gnädigste Baroness. Ich danke Ihnen für den Beweis Ihres Vertrauens.“

Auch mein Schwager hat mich begleitet. Es wird Ihnen gewiß erwünscht sein, ihm persönlich die Hand zum Abschied zu drücken.“

Kersten trat auf den Wicount zu:

„Herr Oberst, sobald wir uns heute getrennt haben werden, sind wir wieder Feinde. Aber ich glaube, in unser aller Sinn zu sprechen, wenn ich der Hoffnung Ausdruck verleihe, daß der Tag nicht mehr fern sein möge, an dem nach dem Frieden von der Elbe zur Rheinmündung sich eine Brücke gegenseitigen Verständnisses und gegenseitiger Achtung hinüber- und herüberwölbe.“

Der Wicount gab ihm die Hand.

„Meine Anerkennung möchte ich Ihnen jedenfalls nicht verlagern. Was Sie hier geleistet haben, ist aller Achtung wert. Bis zu diesem Tage hätte ich eine solche Leistung überhaupt für unmöglich gehalten.“

Der Hauptmann verbeugte sich, und Atterken flüchtete mit leisem Spott ein:

„Ja, beim lieben Gott und einem deutschen Hauptmann ist kein Ding unmöglich!“

Auch Ihnen, Herr Atterken, meinen allerherzlichsten Dank für den liebenswürdigen Beistand zum Gelingen.“

Er schritt über die Wiese zum Flugzeug voran.

Gnädigste Fräulein, darf ich Ihnen behilflich sein?“

Er reichte ihr den Arm.

Haben Sie ein wenig geschlafen während der Eisenbahnfahrt?“

„Das war ich leider zu aufgeregt. In mir atmete

alles, ich begreife Ihre Sicherheit nicht.“

„Ich habe auf Vorrat geschlafen, Baroness“, erwiderte er lachend. „Bitte, machen Sie es sich so bequem wie möglich!“

Marianne hatte Tränen in den Augen.

„Schwager, behalten Sie mich lieb und verzeihen Sie mir, wenn ich —“

Er unterbrach sie, ihr die Hand schüttelnd. Seine Stimme klang wie gebrochen.

„Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Glück auf den Weg, Marianne, alles Glück, das Sie selbst sich erhoffen. Leben Sie wohl!“

Der Hauptmann hatte den Motor nochmals geprüft, auch den Benzinvorrat untersucht. Alle Vorbereitungen zum Abflug waren getroffen. Bitternd setzte sich der Motor wieder in Bewegung.

„Gnädigste Fräulein!“ sagte der Offizier leiser. „Geben Sie eine Uhr bei sich. Welche Zeit zeigt sie an?“

Verwundert zogen alle die Uhr, und drei Stimmen antworteten zugleich:

„Auf den Punkt zwei Uhr fünfzehn!“

„Bitte, Baroness, rücken Sie die Zeiger auf drei Uhr.“

„Diese Zeit künden jetzt die Uhren in Deutschland. Wir werden nach deutscher Zeit abfahren. Damit scheiden wir auch äußerlich von England! — Leben Sie wohl, meine Herren, und denken Sie unser in Liebel!“

Noch ein Gänsegruß und noch einer... Der Riesenvogel hob sich mit seiner Last, und wenige Sekunden später hatte ihn die Nacht verschluckt.

Fortsetzung folgt.

Speiseöl

Der Bürgermeister.

Aufrecht!

Der Messkrat.

Die Pol.-Verwaltung.

Unverfälfchtes
Concordat

Packpapier

empflecht

Irische

Rundöfen

in verschiedenen Grössen empfiehlt

Julius Raping.

Große Stärke
nicht
Jean ENGOL.

Waschgarnituren,
tiefe und tiefe Teller neu
neu eingetroffen
Chr. Wiechardt

bringe ich meine ich in ausgereifte

Spielwaren - Ausstellung

in empfehlende Erinnerung.

Rud. Neuhaus

„Kieffer
Einkoch-Apparate und
Konserven-Gläser
sind die Besten!
Hauptvertrieb für Braunschweig und Umgegend:
Julius Rüping.

Neinverfall: die Straßbahn und Hangeland:

Felsen- Randkessel

aus Stahlblech, emaillirt, hölig wählbar, volle Garantie
Haltbarkeit bei sachgemäßer Behandlung, zu haben
in allen Größen

Georg Philipp Clow.

Fleischfo

zur Herstellung von Feilantheen, Nips und dergl.
per Paket 50 Wfg.

empfehl

Johns Volldampf-
Waschmaschine

— bewährteste Maschine der Gegenwart —
spart bis zu 75 pSt. an Zeit, Seife und
Reinigungsmaterial.

Gg. Phil. Clos.

Gesellschafts- spiele und Bilderbücher

neu eingetroffen.

Buchhandlung LEMB.